



Deutsche **ReGas**

Kontakt für Rückfragen:

Dr. Stephan Knabe

-

+49 38354 77 94 90

presse@deutsche-regas.de

-

Presseinformation

Datum: 23.08.2022

Ort: Lubmin

Quelle/Link: Deutsche ReGas

Deutsche ReGas hat Antrag zur Freistellung von der Regulierung bei der BNetzA gestellt

Die Deutsche ReGas GmbH & Co. KGaA hat bei der Bundesnetzagentur (BNetzA) für das geplante schwimmende LNG-Terminal 'Deutsche Ostsee' in Lubmin den Antrag zur Freistellung von der Regulierung gemäß § 28a Energiewirtschaftsgesetz (EnWG) eingereicht.

Die Beschlusskammer 7 der BNetzA hat das Verfahren unter dem Aktenzeichen BK7-22-086 eingeleitet (siehe: https://www.bundesnetzagentur.de/DE/Beschlusskammern/1_GZ/BK7-GZ/2022/BK7-22-0086/BK7-22-0086_Antrag.html).

“Unser Terminal ist das erste komplett privat finanzierte FSRU-Flüssiggasterminal in Deutschland. Wir beanspruchen weder Steuergelder noch andere staatliche Unterstützung. Für den wirtschaftlichen Betrieb des LNG-Terminals ist es unumgänglich, eine Ausnahme von der Regulierung zu bekommen. Dies ist für den Betrieb privater LNG-Terminals in Deutschland und Europa üblich“, so Dr. Stephan Knabe, Vorsitzender des Aufsichtsrates der Deutschen ReGas.

Die Deutsche ReGas ist ein mittelständisches Unternehmen, das in Lubmin das LNG-Terminal 'Deutsche Ostsee' entwickelt. Das FSRU wird vom Multienergiekonzern TotalEnergies SE gechartert. Ab 1. Dezember 2022 soll das Terminal 4,5 Mrd. m³ jährlich in das deutsche Gasfernleitungsnetz einspeisen.